

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 22 (1946-1947)  
**Heft:** 17  
  
**Rubrik:** Was machen wir jetzt?

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 32.)

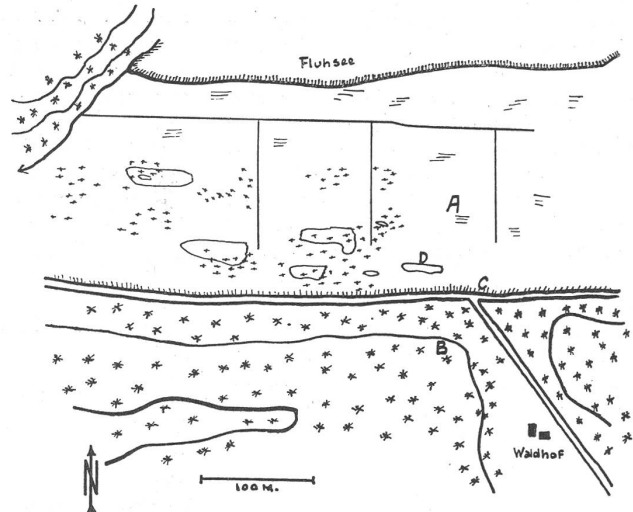
Gleichzeitig mit dem versuchten Durchmarsch eines Gegners durch unser Land, versucht er auf der vorgesehenen Durchmarschachse überall kleinere Truppenabteilungen zu landen. Sie haben den Auftrag, Verwirrung zu stiften, die Verbindungen zu zerstören und der vormarschierenden Armee mittels Funk Nachrichten zukommen zu lassen.

Wenige Stunden nach der Verletzung unserer Grenze befindet sich Wm. Spät als Kdt. eines kleinen Detachementes im Waldhof. (Siehe Skizze.) Er befehligt zwei Gruppen mit je einem Kpl. und einem Lmg. Die übrigen Leute sind zur Hälfte mit Mp. und Karabinern, wie mit Handgranaten, Sprengmitteln und einem Sortiment Streuminen ausgerüstet. Das Det. hat den Auftrag, das offene Gelände westlich des Fluhsees und die Straße gegen Fallschirmtruppen und andere Ueberraschungen zu sichern.

Wm. Spät ist mit seinen Leuten gerade im Waldhof angekommen und beginnt mit der Organisation zur Erfüllung seiner Aufgabe. Vorher hat er zwei Mann seines kleinen Meldetrupps als Beobachtungsposten an die Straße bei B befohlen.

Wir begeben uns nun zu diesem Posten und treffen dort folgende Situation: Durch die Tannstämme hindurch kann der Posten die ganze, auf der anderen Straßenseite liegende Ebene überblicken. Sie endet am Ufer des Fluhsees, ist durch ein System von Bewässerungsgräben durchzogen, gegen Osten offen und frei und auf der westlichen Seite mit kleinen Hügeln, Buschwerk und Birken durchsetzt.

Ganz in der Ferne ist der Motor eines Flugzeuges zu hören. Plötzlich gleitet von Osten her ein Schatten über den See, und fast lautlos landet auf der Ebene bei A eine Art großes Segelflugzeug, dem 12 Mann entsteigen. Sofort eröffnen die zwei Mann des Postens heftiges Feuer gegen das Flugzeug, um so ihre Kameraden im Waldhof zu alarmieren.



Die Besatzung des Flugzeuges löst sich blitzschnell in zwei Gruppen auf, wovon eine die Straßengabel bei C besetzt und die andere, die einen kleinen Kasten mit sich schleppt, hinter dem kleinen Hügel bei D Deckung sucht. Die Besatzung, die bereits einige kleine Verluste gehabt hat, scheint gut, und vor allem mit kleinen Automatenwaffen bewaffnet zu sein.

Soweit hat sich die Situation entwickelt, als Kpl. Spät, vom Gewehrfeuer alarmiert, auf der Höhe des Postens eintrifft. Hinter ihm folgen bereits die beiden Gruppen.

Es ist klar, daß die gelandeten Truppen so rasch als möglich unschädlich gemacht werden müssen. Welche Befehle gibt Wm. Spät?

### Wm. Trüssel im Angriff!

Ueberlegungen zur Aufgabe Nr. 31.

Wm. Trüssel und seinen Männern stellte sich in unserer letzten Aufgabe eine Situation, die für die gute Erfüllung seines Auftrages alle Chancen bot, die aber, um sie nicht zu verderben, auch genau überlegt sein will.

Wm. Trüssel hat nichts anderes im Sinn, als die 5 Lastwagen und ihre Ladung zu zerstören und wenn möglich auch die Besatzung unschädlich zu machen, was durch einen überraschenden Angriff auch gelingen dürfte. Ein ernstes Problem bildet nur der Beobachtungsposten bei B, der vorher lautlos oder gleichzeitig unschädlich gemacht werden muß. Die Männer gehen nach folgendem Plan vor:

Die einbrechende Dunkelheit und die Nebel des Sumpfgeländes sind dem Unternehmen günstig. Wm. Trüssel läßt zwei Mann an der Straße bei A, die erstens vor Ueberraschungen warnen sollen, und zweitens entweichende Gegner zu empfangen haben. Mit den übrigen Männern pirscht er sich am Weiherhof vorbei an den

Waldrand in die Nähe des tiefen Entwässerungsgrabens, folgt diesem Graben bis zu jenem Punkt, wo er dem Straßewaldchen am nächsten kommt.

Von hier schleicht sich ein vorher bezeichneter Trupp dem Graben folgend an den Posten bei B heran, während sich die übrigen Leute durch den Wald der Kolonne nähern und sich dort für den Angriff bereichern. Der Trupp hat den Auftrag, den Beobachtungsposten lautlos unschädlich zu machen und dann zu den Kameraden im Straßewaldchen bei C zu stoßen. Gelingt dieser Plan nicht lautlos und werden die Lastwagenfahrer infolge des Handstreichs auf den Posten aufmerksam, wird im gleichen Augenblick von Wm. Trüssel auch der Vernichtungsangriff auf die 5 Lastwagen ausgelöst.

Treffpunkt nach dem Angriff: Hinter dem Waldhügel westlich der Straße.

### Eingegangene Lösungen zur Aufgabe Nr. 31

Zu dieser Aufgabe ist eine große Anzahl guter Lösungen und Krokis eingegangen. Es ist erfreulich zu sehen, wie in einzelnen Sektionen des UOV sauber und gut gearbeitet wird. Der weitaus größte Teil aller eingegangenen Lösungen gleicht fast genau oder in großen Zügen der oben wiedergegebenen Ideallösung. Einige Einsender beschreiben noch ausführlich, die Sicherung des Unternehmens nach Süden, die Durchsuchung der Lastwagen nach Dokumenten und wertvollem Material, den eventl. möglichen Abtransport des Materials und die spätere Meldung an unser Truppenkommando. Fünf Mitarbeiter wollen nach der Aktion noch zurückbleiben, um einen der Kolonne eventl. folgenden Meldefahrer abzufangen. Das sind alles Fragen, die erst nach erfolgter Aktion gelöst werden können, vorerst haben sich alle Befehle und Anordnungen primär auf ihren Erfolg zu richten.

Folgende Mitarbeiter haben gute und brauchbare Lösungen eingesandt: Fw. Utzinger G., Wm. Zaugg Hans, Kpl. Egli Robert, Kpl. Wegmann Heinz, Kpl. Diggelmann Hans, Gefr. Schweizer Karl, alle UOV Winterthur; Sdt. Müller Max, UOV Lenzburg; Jungschütz Silber Georg, Dättlikon am Irchel; Kan. Schwarzenbach, Erlenbach (Zch.); Fw. Zimmerli Jakob, Wm. Umbricht Eugen, beide UOV Sigenenthal; Kpl. Thalmann Jakob, UOV Hinterthurgau; Wm. Hermet-

schweiler Karl, UOV Zürich; Fw. Kieser W., Baden; Wm. Schneider Otto, Andelfingen; Wm. Schmied Gottfried, Basel; Wm. Stauffer Eugen, UOV Zofingen; Wm. Christen Paul, UOV Bern; Kpl. Gasser Ernst, UOV Luzern; Wm. Seiler Arnold, Luzern; Wm. Ruch Karl, UOV Herisau; Kpl. Queloz Louis, UOV Zug; Wm. Zraggen Niklaus, UOV Uri; Gren. Fischer Ernst, Genf; Sdt. Kneubühl E., UOV Olten; Wm. Ochsner Louis, UOV Schwyz; Kpl. Wenger G., Heimberg; Sap.-Kpl. Schalch Ernst, UOG Zürich.

Abschließend noch die Lösung von Kpl. Gremlich aus Steckborn (UOV Untersee-Rhein), der nicht sofort zur Aktion schreiten will, um durch eine Patr. den Gegner weiter zu beobachten. Der Rest seiner Leute soll sich im Walde bei A bereithalten, um die Kolonne dort beim Weitermarsch zu überfallen. Diese Lösung ist nicht unbedingt falsch und ihr Erfolg hängt weitgehend von der weiteren Entwicklung der Lage ab. Unserer, von fast allen Mitarbeitern angestrebten Ideallösung ist aber doch der Vorzug zu geben, da nach reiflicher Ueberlegung der Situation, hier rasches Handeln zu einem sicheren Erfolg führt und langes Zuwarten die günstige Lage, z. B. durch das Eintreffen weiterer Truppen, wieder zunichte machen könnte. Das mögen sich auch diejenigen unter den vielen stillen Mitarbeitern an unseren Aufgaben überlegen, die vielleicht auch der letztgenannten Lösung zuneigten.